

Ein Buch, voll von feiner und  
stimmungsvoller Erzählerkunst.

In diesen Tagen gelangt zur Ausgabe:

Ⓩ **Albert Geiger**  
**Martin Staub**

Roman

Preis geheftet M. 2.50 ord., M. 1.90 no., M. 1.70 bar und 9/8  
„ gebunden M. 3.50 ord., M. 2.65 no., M. 2.40 bar und 9/8  
Einband für das Freiemplar M. —.75 bar

Zur Probe, wenn bis zum 15. Mai 1908 auf beiliegendem Zettel bestellt:

1 Exemplar mit 40%, 2 Exemplare mit 50%, 7/6 Exemplare mit 40% geheftet.

„Martin Staub“ ist ein liebes Buch; frei von romanhaften Effekten und gemachten Spannungen. Großzügig in seiner Anlage und voll poetischer Reize. Mit plastischer Schärfe und Kraft treten die idyllisch-behaglichen und die tragisch-erschütternden Momente hervor — Vater und Sohn sind einander gegenübergestellt: Martin Staub — der Verbitterte, mit dem Leben zerfallene Holzschnitzer, der einstmals als Bildhauer nach dem Höchsten gestrebt und dann müde und verzweifelt resigniert hat — Ludwig Staub, der ideale, mitten in einer naturalistischen Malweise von glühender Liebe zu einer idealistischen Malerei erfüllte Sohn, der gleich dem Vater und wider dessen Willen den Dornenweg eigenen Strebens geht, aber gerade durch die Tragik dieses Dornenganges dem ihm fremd gewordenen Vater in einer tief ergreifenden Schlusszene wieder zugeführt wird. Virtuoso gezeichnete Bilder aus dem Vorstadtleben, packende Naturschilderungen, charakteristische Szenen aus dem Kunstschulleben bilden den Rahmen dieser Handlung, und junge Liebe, junge Leiden wirken ihre schimmernden Fäden hinein.

Mit Recht hat man den süddeutschen Dichter mit seinen früher erschienenen Arbeiten in die vorderste Reihe der deutschen Erzähler gestellt.

Freunde einer ehrlichen, starken und tiefen Kunst wird „Martin Staub“ ein Freund sein.

Wir bitten zu verlangen und zeichnen

hochachtungsvoll

Berlin W. 30,  
Münchenerstraße 8

**Concordia**  
Deutsche Verlags-Anstalt, Hermann Ehböck.